

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

№ 93.

Mittwoch, den 23. November

1853.

Es scheint unter dem größten Theile der hiesigen Einwohnerschaft die irrige Meinung zu herrschen, als seien in den durch unsere Einsammler zu erhebenden Abgaben die auf Grundstücken haftenden festen Gefälle mitbegriffen.

Dies ist aber keineswegs der Fall, vielmehr sind diese Gefälle, nämlich Schoß, Wächtergeld und Erbzinsen, von den Contribuenten selbst an die Stadtkasse, welche sich jetzt ebenfalls in dem Rathhause befindet, einzuzahlen.

Wir bringen dieß mit der Aufforderung zur Kenntnißnahme, alle Rückstände bis spätestens **den 10. December laufenden Jahres**

abzuführen, weil nach Ablauf dieses Termins unnachsichtlich executivische Maaßregeln werden ergriffen werden.

Das gleiche Verfahren wird auch gegen Concessionsinhaber und Pächter eingehalten werden, welche ihren Verbindlichkeiten nicht auf das Pünktlichste nachkommen.

Gain, am 15. November 1853.

Der Stadtrath.

Schickert, Bürgermeister.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Zum Besten des Thurmbaues der evangelischen Kirche zu Neustadt-Dresden fand ein Concert statt. — Der Prinz Georg von Sachsen hat um die Hand der Prinzessin Helene, ältesten Tochter des Herzogs Max in Baiern (geb. 1834), mit Erfolg angehalten, wie die „N. Pr. Zeitung“ berichtet.

Kurhessen. Graf Isenburg soll geisteskrank sein und nach Besserung seines Zustandes eine Reise nach Italien antreten. Ministerpräsident Hasselpflug befindet sich den Umständen nach wieder wohl und widmet seine Thätigkeit bereits wieder dem Wohle des Landes.

Baden. Ein Befehl ordnet an, daß alle Jesuiten binnen zehn Tagen das Land zu räumen haben. — Der Geistliche, der die Excommunication des katholischen Oberkirchenrathes von der Kanzel verlas, ward sofort verhaftet und zu acht Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Seele des ganzen katholisch-revolutionären Treibens ist Bischof Ketteler in Mainz.

Frankreich. Die Regierung hat in Erfahrung gebracht, daß Rußland bis in die Ministerien hinauf Agenten unterhält, um von dem Gange der Staatsmaschine aufs Genaueste unterrichtet zu sein. Es sollen deshalb mehrere Absetzungen und Veränderungen im Personal bevorstehen. — Nach Marseille hin geschehen große Truppenmärsche, und in Toulon werden die Seerüstungen im ausgedehntesten Maaße betrieben.

Türkei. Die Nachrichten vom europäischen Kriegsschauplatze sind sehr widersprechend und beschränken sich hauptsächlich auf zwei russische Bulletins, wonach am 13. November die Türken bei Oltenika über die Donau zurückgeworfen worden seien. Es heißt ferner darin, daß nach einstündigem heftigen Kanonenfeuer die russischen Truppen bis auf Kartätschenschußweite an die türkischen Verschanzungen vorgerückt und trotz des mörderischen Feuers bis in den Graben der feindlichen Schanzen vorgedrungen seien. Dieß und zwei Explosionen durch russische Geschütze im Quarantainegebäude habe die Türken so in Schreck versetzt, daß zuerst die Cavallerie sich in die Donau geworfen, die Kanonen eiligst entfernt worden seien und die ganze Mannschaft in Unordnung an das Ufer sich zurückgezogen habe. Hierauf hätte General Dannenberg die Niederlage der Türken nicht vollständig machen wollen, weil diese dem Nachtheile, der durch das Feuer von 40 türkischen Kanonen am jenseitigen Ufer — „bei dem ohnehin schon beträchtlichen Verluste“ — bevorstand, am Ende nicht gleich gekommen wäre. — Hierbei ist vorauszuschicken, daß der Kampf vom 9—12. November bereits gedauert und obige Erfolge erst das Resultat des 13. gewesen sein sollen. — Ein anderes russisches Bulletin erzählt, daß die Türken (nicht wie oben russisches Geschütz) am 12. bei Oltenika ihre Verschanzungen und das Quarantainegebäude in die Luft sprengten ihre Brücke über den Argis in Brand steckten und über die Donau zurückgegangen seien. — Auch bei Giurgewo und Kalerasch sollen sie wieder über

die Donau sich zurückgezogen haben. — Ueber obige Vorfälle sind, bevor sie einigermaßen glaubwürdig erscheinen, erst nicht-russische Berichte abzuwarten; jedenfalls ist der Rückzug der Türken keine Flucht gewesen, da weder Gefangene gemacht, noch Geschütz und sonst etwas erobert ward, im Gegentheil dieselben Zeit hatten, ihre Werke selbst zu zerstören, und das russische Bulletin „ziemlich bedeutende Verluste“ eingesteht, auch nur erwähnt, daß die Truppen bis in den Graben vorgeedrungen seien. Auch standen noch am 11. November die Sachen so bedenklich für die Russen, daß Fürst Gortschakoff in Bukarest ein Bulletin erließ, daß er die Stadt zu erhalten glaube. — Bei den verschiedenen Gefechten haben die Russen sehr viel Officiere eingebüßt, da die türkischen Tirailleurs, mit Spitzkugelgewehren bewaffnet, sehr gut schossen. — Ein russisches Kriegsschiff ist einige Stunden außerhalb der Mündung des Bosphorus aufgefahren und wird von drei türkischen Schiffen in Blockade erhalten. — Die kleine Walachei soll von den Russen gänzlich geräumt sein. — Nach der „Indep. belge“ ist ein russischer Kriegstransport im schwarzen Meere in türkische Hände gefallen. — Der Wiener Times-Correspondent will wissen, daß die Türken bei Olteniza nur durch Verrath polnischer Soldaten gesiegt hätten und der Verlust der Russen sehr groß gewesen sei. — Die Nachrichten aus Asien lauten für die Türken sehr günstig. Außer Schekatil sind nach der „Times“ die Forts Cartur, Fuliler und Surmine Istrat und Kuchat den Russen entrisen worden. Sie liegen in Georgien und im Kaukasus. Auch am schwarzen Meere sollen drei kleine Forts den Türken in die Hände gefallen sein. — Die türkischen Streitkräfte daselbst betragen allerdings auch 150,000 Mann, zu denen durch das Bündniß mit Schamyl und den übrigen Stämmen des Kaukasus noch 50—60,000 Mann kommen. — Ein türkisches Bulletin kündigt die Einnahme des von 2 Bataillonen, 3 Compagnien Kosaken und einer Compagnie Artillerie vertheidigten russischen Forts St. Nicolaß am schwarzen Meere an und die Niederlage eines Hülfscorps von einem benachbarten Fort. Das Fort, 2000 Flinten, darunter 1500 erster Qualität, 4 Kanonen, 1000 Mann und 100 Gefangene, darunter der Sohn des Fürsten Guriel, war der Verlust der Russen. — Die französische Canzlei in Constantinopel hat eine Kundmachung erlassen, wonach vom 12. Novbr. Offerten zu Lieferungen für den Bedarf der französischen Flotte im schwarzen Meere „von Constantinopel bis Odessa“ angenommen werden. Letzterer Ausdruck hat bei den Russen sehr üble Aufnahme gefunden. — Ein Brief aus Czernowiz berichtet von gefangenen Türken, die nach Gierka in der Moldau gebracht worden seien, dagegen hat man sonst nirgends etwas davon gesehen. — Alle in den russischen Arsenalen beschäftigten Engländer haben plötzlich ihre Entlassung erhalten.

Kirchliche Nachrichten.

Auf hiesigem, am 26. Novbr. 1843 eingeweihten, neuen Begräbnißplatze fand am 29. Novbr. jenes Jahres die erste Beerdigung eines Erwachsenen und am 30. Novbr. eines Kindes statt. In diesem nun abgelaufenen ersten Jahrzehnd haben bereits 2350 Beerdigungen, und zwar 1107 von Erwachsenen und 1243 von Kindern, stattgefunden, und zwar vom 26. Novbr. 1843 bis zum Jahreschlusse 17, darunter 6 Kinder. Im Jahre 1844: 192, darunter 96 Kinder. Im Jahre 1845: 207, darunter 104 Kinder. Im Jahre 1846: 219, darunter 123 Kinder. Im Jahre 1847: 210, darunter 116 Kinder. Im Jahre 1848: 198, darunter 118 Kinder. Im Jahre 1849: 236, darunter 121 Kinder. Im Jahre 1850 (Cholera): 307, darunter 141 Kinder. Im Jahre 1851: 303, darunter 180 Kinder. Im Jahre 1852: 246, darunter 128 Kinder, und im Jahre 1853 bis zum 20. Novbr.: 215 Beerdigungen, darunter 110 Kinder.

Edictalladung.

Vom unterzeichneten Gericht ist in Folge geschehener Insolvenzanzeige mit Eröffnung des Concurzprocesses zu dem Vermögen des vormaligen Besitzers der unter hiesige Gerichtsbarkeit gehörigen sogenannten Catharinenmühle zu Hain, Adolph Friedrich Herrmann Schröter's, zu verfahren gewesen.

Es werden daher Schröter's Gläubiger vorgeladen,

den 22. December 1853

an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, weil sie außerdem von diesem Concurse für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden.

Auch wird das Gericht

den 16. Februar 1854

mit Publication eines Präclusivbescheids wegen der außengebliebenen Gläubiger verfahren, ladet aber zugleich im Voraus die angemeldeten Gläubiger vor,

den 2. März 1854

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte sich einzufinden und sowohl mit dem verordneten Rechtsvertreter, als unter sich selbst die Güte zu pflegen und, wo möglich, zu vergleichen, oder, wenn dieses nicht geschehen sollte,

den 16. März 1854

der Inrotulation der Acten und deren Versendung nach rechtlichem Erkenntniß, sodann aber

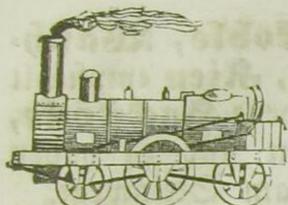
den 11. Mai 1854

der Publication des Locationserkenntnisses ohne besondere Ladung sich zu gewärtigen.

Haus Bschieschen, am 27. Juli 1853.

Das Gericht.

Lorenz I., v. Ger. = Dir.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung,

die Lieferung von 55,000 Eisenbahnschwellen betr.

Für das Jahr 1854 bedürfen wir ein Quantum von 55,000 kiefernen Eisenbahnschwellen, nach Dresdner Maaß 4 Ellen lang, 8 Zoll hoch mit 8 bis 12 Zoll Auflagerungsfläche unter nachstehenden Bedingungen, und fordern Lieferungslustige auf, ihre Offerten bis zum 15. December c. bei uns einzureichen.

Es wird Jedem freigestellt, das ganze zu offerirende Quantum bis Ende März 1854 oder auch zum Theil später in den nachstehend bezeichneten Terminen auf die betreffenden Stationen abzuliefern:

A. Auf den Bahnhof in Leipzig

4000 Stück, wovon die Hälfte 10 Zoll, die andere Hälfte 11 und 12 Zoll Auflagerungsfläche haben muß.

Dieses Quantum kann auch in folgenden Terminen angeliefert werden:

1000 Stück	bis Ende März,
2000	= = = April,
1000	= = = Mai.

B. Auf den Bahnhof in Dahlen

18,500 Stück, wovon $\frac{2}{10}$ 8 Zoll Auflagerungsfläche,
 $\frac{3}{10}$ 9 " "
 $\frac{5}{10}$ 10 bis 12 Zoll "

haben müssen.

Dieses Quantum kann auch in folgenden Terminen angeliefert werden:

3000 Stück	bis Ende März,
3000	= = = April,
3000	= = = Mai,
3000	= = = Juni,
6500	= = = Juli.

C. Auf den Bahnhof in Riesa

2500 Stück bis Ende März, in demselben Verhältniß der Auflagerungsflächen wie bei B. angegeben.

D. Auf den Bahnhof in Dresden

15,000 Stück bis Ende Mai } 30,000 Stück zusammen, in demselben Verhältniß der Auf-
 15,000 " " " Juni } lagerungsflächen wie bei B. angegeben.

Jede zur Ablieferung kommende Post muß in den vorgeschriebenen Breiten verhältnißmäßig assortirt sein.

Die Schwellen sind von geschältem Rundholze so zu liefern, daß solche unten und oben der vorgeschriebenen Höhe von 8 Zoll entsprechend beschlagen sind und auf beiden Seiten die Waldkante verbleibt.

Das zu liefernde Holz, was vom Monat December an und spätestens bis Mitte März zu schlagen ist, muß gesundes Kiefernholz, vollkommen gerade, ohne Drehung und volles Kernholz sein, es darf keine Sprünge, Spalten oder Eisklüfte, keine Astknoten und Astlöcher, eben so wenig ein schwammiges Ansehen haben, was auf einen sumpfigen Standort schließen ließe, es darf nicht geflößt sein und muß gänzlich frei von Angang oder Fäulniß geliefert werden.

Die vorgeschriebenen Maaße der zu liefernden Schwellen müssen genau gehalten sein, widrigenfalls solche nicht angenommen werden und vom Liefernden durch andere zu ersetzen sind.

Die Zahlung erfolgt sofort nach der von dem betreffenden Beamten attestirten richtigen Ablieferung. Bei theilweisen Ablieferungen werden 10% des Betrags innegehalten und diese Beträge nach erfolgter völliger Lieferung des contrahirten Quantums nachgezahlt.

Leipzig, den 12. November 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Holzauktion.

Unterzeichneter beabsichtigt, den 30. Novbr. früh 9 Uhr 134 Stämme, nämlich eine kleine Anzahl Erlen, größtentheils aber junge Eichen, die sich alle zu Schirrhholz eignen, meistbietend zu verkaufen. Erstehungslustige haben sich bei der Taschenmühle zu versammeln.

Diera, den 21. November 1853.

Carl Gottlob Kranke, Gutsbesitzer.

Die neuen Zinsleihen zu den sächsischen $4\frac{1}{2}$ % Staatsschuld-Scheinen werden gegen Eingabe der Talons von jetzt an besorgt; auch löse ich von allen Staatspapieren und Eisenbahn-Actien die fälligen oder bald fällig werdenden Coupons jederzeit zum besten Cours ein.

S. G. Otto.

Hiermit ergeht die

Letzte Mahnung

an alle die, welche mir von früher her noch schulden.

Rud. Bornemann,

Verlags- und Sortiments-Buchh.
in Erfurt.

Wichtige Anzeige für Bruch- Leidende.

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache Geleistete übertrifft, hält es für Menschen- und Christenpflicht, diese sichere Heilmethode auch den entferntern Nebenmenschen bekannt und zugänglich zu machen. Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird, um jedoch die Bruchleidenden von der Wirkung meiner Heilmethode zu überzeugen, kann in der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit einer großen Anzahl Zeugnissen, daß selbst alte Brüche ohne Operation geheilt wurden, gegen eine geringe Entschädigung eingesehen werden.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt,
in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Gas-Aether,

aus einer der besten Fabriken, sehr schön weiß und hell brennend, empfiehlt

Otto Nitzsche.

Rechtes Klettenwurzelöl,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauwerden derselben beseitigt. Zu haben in Flacons zu $7\frac{1}{2}$ und 5 Ngr. bei

C. Bornemann in Großenhain.

Schieferkohle, Braunkohle, Waschkohle, trockenes Scheitholz, Rien empfiehlt im Ganzen und Einzelnen; eichene **Sackstöcke, Streugabeln, Stallbesen** sind zu haben bei
D. Schröter am Steinwege.

Große fette Gänselebern

werden gekauft von

Mielsch,

wohnhafte Meißner Gasse Nr. 19.

Sehr schöne **Reifstäbe** sind abzulassen auf dem Rittergute Mühlbach bei Hain.

Gutes Rindfleisch, à Pfund 3 Ngr., empfiehlt

Ferdinand Schlegel

vorm Meißner Thore.

Ein **Stellmacher**, ein **Schirrmeister**, eine **Küchenmagd** und drei **Biehmägde** können den 1. Januar 1854 auf einem Rittergute in Dienst treten. Auskunft ertheilt

D. Schröter am Steinwege.

Verlaufener Hund.

Am 15. Novbr. a. e. ist dem Unterzeichneten ein brauner, ziemlich starker **Dachshund**, auf den Namen „Uß“ hörend, gegen Abend im Schradenwalde abhanden gekommen. Sollte gedachter Hund Jemandem zugelaufen sein, so wird hiermit gebeten, denselben an mich gefälligst abzugeben, wofür eine angemessene Belohnung in Aussicht steht.

Forsthaus Bohrisch, am 16. November 1853.

Heinrich Koch, Oberförster.

Ein Paar auf der Dresdner Straße gefundene **Pantoffeln** sind in Nr. 299 hier abzuholen.

In Commission bei **Th. Niemeyer** in Hamburg ist erschienen und in Großenhain bei **C. Bornemann** zu haben:

Hämorrhoiden.

Radicale, sichere und gefahrlose Heilung
aller

Hämorrhoidalbeschwerden

in kürzester Frist,

faßlich dargestellt

von einem **Nichtarzte** (**W. Günther**).

Preis 5 Ngr.

Der Verfasser dieser kleinen Schrift empfiehlt darin eine Heilmethode, welche ihm, nachdem er viele Jahre lang vergeblich medicinirte, binnen kurzer Zeit die Gesundheit wieder gab.

Markt-Preise in Hain

vom 19. November 1853.

Korn	5	thlr.	15	ngr.	—	pf.	bis	5	thlr.	25	ngr.	—	pf.
Gerste	4	=	12	=	5	=	„	4	=	15	=	—	=
Hafer	2	=	15	=	—	=	„	2	=	18	=	—	=
Heideforn	3	=	5	=	—	=	„	3	=	15	=	—	=

Eingebrachte Getreidearten: 1146 Scheffel.